

Fortschreibung Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für den Landkreis Altötting

Anlage 2: Bestand von
Pflegeangeboten



Herausgeber

Landratsamt Altötting
Bahnhofstr. 38
84503 Altötting

Ansprechpartnerin

Katrin Krumbachner, Dipl. Sozialpädagogin, FH
Sachgebiet 36, Senioren, Integration und Ehrenamt
Landratsamt Altötting
Bahnhofstr. 38
84503 Altötting

Zusammenstellung und Bearbeitung durch

AfA – Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung GmbH
Spiegelstraße 4
81241 München
Tel.: 089 896 230 44
Fax: 089 896 230 46
info@afa-sozialplanung.de

Inhaltsverzeichnis

Pflegerische Infrastruktur im Landkreis Altötting.....	5
1. Ambulante Pflege	7
2. Vollstationäre Pflege	13
3. Kurzzeitpflege (§ 42 SGB XI).....	20
4. Tagespflege (§ 41 SGB XI)	21
5. Nachtpflege (§ 41 SGB XI)	25
6. Ambulant betreute Wohngemeinschaften	25
7. Weitere Ergebnisse aus der Bestandserhebung.....	26

Der vorliegende Anlagenband gibt einen Überblick über den Bestand an Pflegeangeboten im Landkreis Altötting. Hierzu werden die erhobenen Daten aus den durchgeführten Befragungen der verschiedenen Pflegeanbieter¹ geschildert und erläutert. Ausgewählte niedrigschwellige Betreuungsangebote sind im Anlagenband 1 "Kommunalbefragung und ergänzende Bestandsinformationen" enthalten.

Die Erstellung einer Pflegebedarfsprognose für den Landkreis Altötting war nicht Gegenstand der vorliegenden Arbeiten. Hintergrund ist das kürzlich veröffentlichte Pflegegutachten, das 2020 vom IGES Institut im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention erarbeitet wurde und über das Portal Pflegebedarf 2050 zur Verfügung steht. Es bildet die aktuelle Pflegesituation im häuslichen, vollstationären und teilstationären Bereich in Bayern ab und enthält Prognosen zur weiteren Entwicklung bis 2050.²

Pflegerische Infrastruktur im Landkreis Altötting

Um den vorhandenen Bestand an pflegerischen Angeboten zu eruieren und mögliche Veränderungen bzw. Entwicklungen seit 2011 darzustellen, wurden mittels einer schriftlichen Erhebung alle im Landkreis Altötting tätigen ambulanten Pflegedienste, (voll)stationären Einrichtungen der Altenhilfe und solitären Tagespflegeeinrichtungen befragt.

Die Erhebung erfolgte von Juni bis September 2023. Dabei wurden erfragt:

- Art der Angebote,
- Planungen (konzeptionell, baulich),
- Einsatz von digitalen Medien und Hilfsmitteln,
- Informationen zu den Kund*innen/Bewohner*innen/Gästen,
- Vernetzungsaktivitäten,
- Personalsituation,
- Inanspruchnahme von Förderprogrammen,
- zukünftiger Bedarf an pflegerischen Angeboten im Landkreis.

1 „Pflegeanbieter“ sind im Folgenden ein Sammelbegriff für ambulante Pflegedienste, vollstationäre Einrichtungen sowie solitäre Tagespflegeeinrichtungen.

2 Vgl. <https://www.pflegebedarf2050.bayern.de/>, Stand: Oktober 2023.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über den Rücklauf aller Befragungen.

Bestandserhebung der... ³	Verteilung der Fragebögen (absolute Zahlen)	Rücklauf der Fragebögen (absolute Zahlen)	Rücklaufquote (in %)
ambulanten Pflegedienste	21 ⁴	11 ⁵	52 %
vollstationären Einrichtungen	16	14	88 %
Solitären Tagespflegeeinrichtungen	12	10	83 %

Quelle: Befragung der Pflegeanbieter im Landkreis Altötting, AfA 2023

3 Zum Stand: Juni 2023.

4 Darin enthalten sind auch die ambulante Beatmungs- und Intensivpflege der Ambimed GmbH & Co.KG (Burghausen) und der ambulante Intensivpflegedienst der Schimpfhauser GmbH (Burgkirchen-Hirten).

5 Der ambulante Pflegedienst des BRK Altötting, der ambulante Pflegedienst des BRK Garching a.d.Alz, der ambulante Pflegedienst des BRK Markt und der ambulante Pflegedienst des BRK Töging am Inn sind vier ambulante Pflegedienste des BRK-Kreisverbands Altötting. Der Fragebogen zur Bestandserhebung der ambulanten Pflegedienste wurde deshalb für alle vier Dienste gemeinsam ausgefüllt. Da die vier Pflegedienste allerdings über unterschiedliche Standorte verfügen, werden sie in diesem Bericht als vier gesonderte ambulante Pflegedienste gezählt.

1. Ambulante Pflege

Aktuell gibt es im Landkreis Altötting 21 ambulante Pflegedienste, darunter auch 2 Intensivpflegedienste (vgl. Abbildung 1). Seit 2011 hat sich die Zahl der Pflegedienste damit deutlich erhöht (Stand 2010: 14 ambulante Pflegedienste). Dies ist vor allem auf einen Ausbau ambulanter Pflege in den großen und größeren Landkreiskommunen zurückzuführen.

Abbildung 1: Ambulante Pflegedienste im Landkreis Altötting nach Standort, Stand: Januar 2024

Name des ambulanten Pflegedienstes	Standort
Ambulante Kranken- und Altenpflege - AKA Monika Kirnich GmbH & Co. KG	Altötting
Soziale Dienste Altötting, BRK-Kreisverband Altötting	Altötting
AWO-Ambulanter Pflegedienst Burghausen (AWO Seniorenzentrum „Georg-Schenk-Haus“)	Burghausen
Curamus - Ambulanter Pflegedienst	Burghausen
Ambulante Alten- und Krankenpflege Cinci GmbH	Burgkirchen a. d. Alz
Caritas Sozialstation	Burgkirchen a. d. Alz
Ambulante Kranken- und Altenpflege Schultz	Emmerting
PUR VITAL Mobiler Pflegedienst GmbH, Pflegestützpunkt Trostberg	Garching a. d. Alz
BRK-Sozialstation Garching a.d.Alz, BRK-Kreisverband Altötting	Garching a. d. Alz
Dr. Jauss Pflege GmbH	Garching a. d. Alz
Ambulante Alten- u. Krankenpflege, Herbstsonne GmbH	Kastl
BRK-Sozialstation Markt, BRK-Kreisverband Altötting	Markt
Ambulante Kranken- und Altenpflegestation St. Elisabeth	Reischach
BRK-Sozialstation Töging am Inn, BRK-Kreisverband Altötting	Töging am Inn

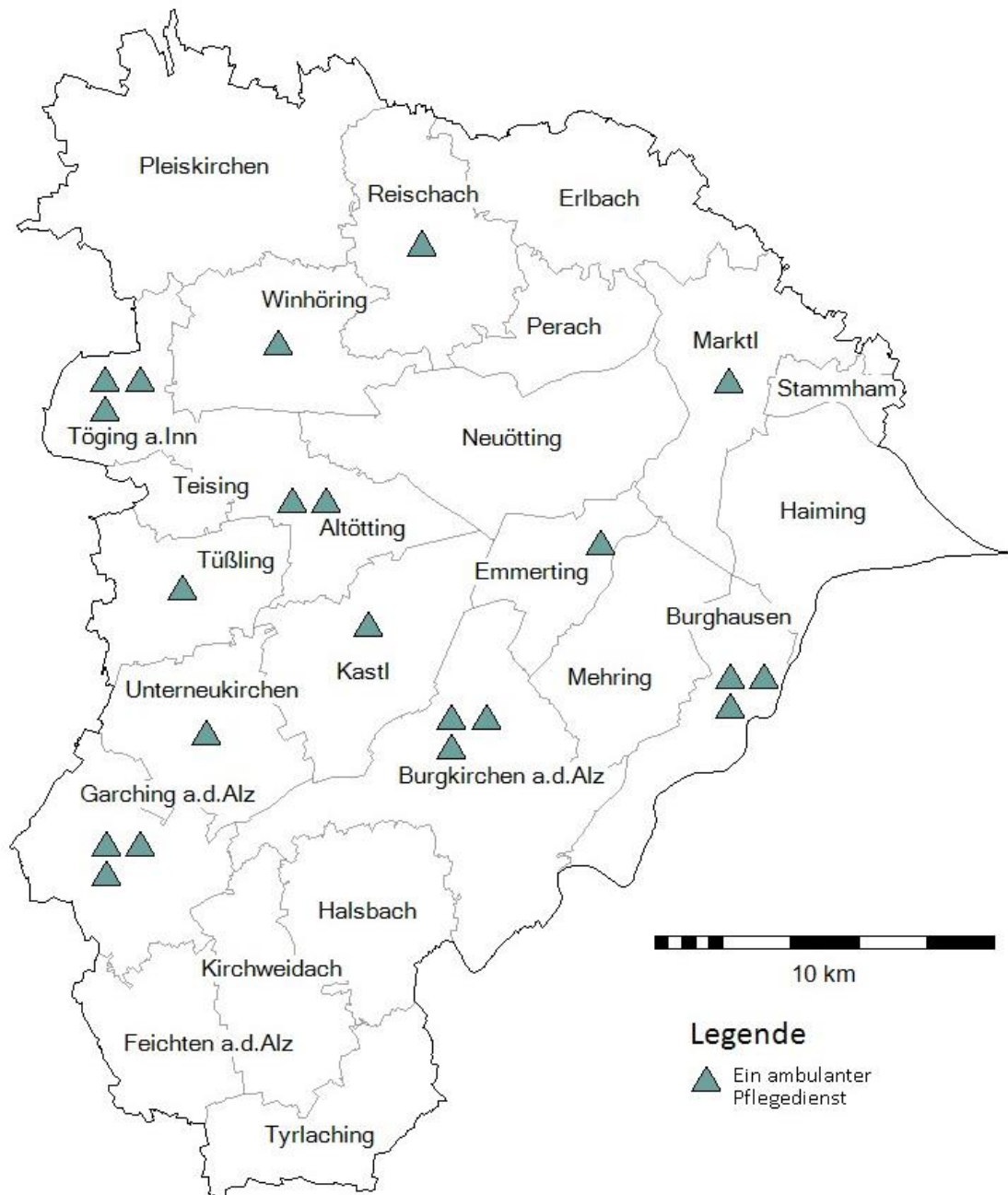
Name des ambulanten Pflegedienstes	Standort
Ambulanter Pflegedienst des Senioren-Wohnens am Toerringhof GmbH	Töging am Inn
Home Instead	Töging am Inn
PflegeWichtl - Ambulante Alten- und Krankenpflege Ingrid Klemisch	Tüßling
Ambulanter Pflegedienst SunnySideCare GmbH	Unterneukirchen
Pflegeteam Hofmark	Winhöring
Name des Intensivpflegedienstes	Standort
Ambulante Beatmungs- und Intensivpflege, Ambimed GmbH & Co. KG	Burghausen
Ambulanter Intensivpflegedienst, Schimpfhauser GmbH	Burgkirchen-Hirten

Quelle: Befragung der ambulanten Pflegedienste im Landkreis Altötting und Informationen des Landratsamtes Altötting, AfA 2023 (n=23)

Die geographische Verteilung der 21 Pflegedienste zeigt auf der Ebene des Gesamtlandkreises eine doch sehr deutliche Konzentration in den großen und größeren Kommunen. Dies betrifft insbesondere Burghause, Burgkirchen a.d.Alz, Garching a.d.Alz, Töging am Inn und Altötting. Dort haben 14 Pflegedienste ihren Sitz.

Der Süden des Landkreises um die Verwaltungsgemeinschaft Kirchweidach ist zahlenmäßig am vergleichsweise schlechtesten ausgestattet. Dort gibt es aktuell keinen Pflegedienst; der nächstgelegene Standort eines Dienstes ist z. T. weit entfernt (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2: Ambulante Pflegedienste nach Kommunen



Quelle: Befragung der ambulanten Pflegedienste im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=23)

An der schriftlichen Befragung beteiligten sich – trotz mehrfacher Erinnerungsaktion – 11 der 21 Pflegedienste. Die Ergebnisse der Befragung sind nachfolgend dargestellt.

Betreute Kund*innen der ambulanten Pflegedienste

Die 11 ambulanten Dienste, die sich an der Befragung beteiligten, versorgten zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt gut 1.200 Personen. Der Kundenstamm der Dienste im Landkreis Altötting liegt dementsprechend zwischen 49 und 311 Kund*innen je Pflegedienst.

Ferner lassen sich die Kund*innen wie folgt charakterisieren:

- Neun von 10 der betreuten Kund*innen sind im Seniorenalter und damit über 64 Jahre.
- Der Großteil der betreuten Landkreisbewohner*innen erhält ambulante Pflegeleistungen nach SGB XI, die entweder ausschließlich oder in Kombination mit Leistungen aus der Krankenkasse (SGB-V-Leistungen) bezogen werden (894 Personen).
- Ausschließlich SGB-V-Leistungen erhalten weitere 322 Personen.

Alle ambulanten Dienste versorgen mindestens ihre direkt angrenzenden (Landkreis-)Gemeinden mit. Zwei Pflegedienste leisten ambulante Pflege im gesamten Landkreis Altötting. Der Versorgungsbereich des BRK-Kreisverbands Altötting umfasst aufgrund der Vertortung seiner insgesamt 4 Dienste an verschiedenen Standorten im Landkreis ebenfalls den gesamten Landkreis. Ferner ist ein Dienst in einem Umkreis von maximal 40, einer weiterer von maximal 20 Kilometern um seinen Sitz tätig.

Angebotsspektrum der ambulanten Pflegedienste

Das Leistungsangebot von ambulanten Pflegediensten umfasst verschiedene Bereiche, dazu gehören:

- körperbezogene Pflegemaßnahmen,
- pflegerische Betreuungsmaßnahmen,
- häusliche Krankenpflege nach § 37 SGB V (Krankenversicherung),
- Beratung von Pflegebedürftigen/Angehörigen und
- Hilfen bei der Haushaltsführung.

Neben der körperbezogenen Pflege, Betreuung und häuslichen Krankenpflege leistet ein Großteil der ambulanten Pflegedienste im Landkreis Altötting folgende Leistungen:

Abbildung 3: Leistungsangebote und Nachfrage

Eigenes Leistungsangebot ⁶	Anzahl der Dienste mit entsprechendem Angebot	Nachfrage danach...	
		Kann bedient werden	Kann nicht bedient werden
Essen auf Rädern/Menüdienst (eigene Zustellung)	2	2	0
Hauskrankenpflegekurse	2	2	0
Hausnotruf	2	2	0
Hilfe bei Anträgen (Sozialberatung)	3	3	0
Fahrdienst, z.B. zum Arzt (eigene Leistung)	3	3	0
Palliativpflege (durch Personal mit Weiterbildungsqualifikation Palliativ Care)	4	4	0
Hauswirtschaftshilfe (allgemein ohne Einstufung in einen Pflegegrad)	4	3	1
Hilfe bei der Haushaltsführung (gemäß SGB XI, Pflegegrade 2 bis 5)	8	6	2
Weitere Angebote zur Unterstützung im Alltag (§ 45a und b SGB XI) und zwar:			
Ehrenamtlicher Helferkreis	1	1	0
Betreuungsgruppen	2	2	0

6 Berücksichtigt sind in dieser Tabelle ausschließlich Angebote und die zugehörige Nachfrage von Leistungen, welche die Befragten unter der Frage 1. „Welche der nachfolgenden Angebote bieten Sie selbst an?“ angekreuzt haben.
Ferner sind in dieser Tabelle nur die Angebote des BRK Kreisverbandes Altötting als Träger und nicht der jeweiligen Pflegedienste aufgeführt.

Eigenes Leistungsangebot ⁶	Anzahl der Dienste mit entsprechendem Angebot	Nachfrage danach...	
		Kann bedient werden	Kann nicht bedient werden
Angehörigengruppen	1	1	0
Alltagsbegleiter	2	2	0
Pflegebegleiter	0	0	0

*) Unter der Kategorie sonstige Angebote wurden genannt: Demenztbetreuung und Betreuung zuhause und außer Haus, deren Nachfrage bedient werden kann.

Quelle: Befragung der ambulanten Pflegedienste im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=11)

Das weitere Leistungsspektrum der ambulanten Pflegedienste ist sehr vielfältig.

Die Malteser in Altötting sind der dritte Anbieter von Essen auf Rädern bzw. eines Menüdienstes. Laut den Angaben des Landratsamtes ist somit eine flächendeckende entsprechende Versorgung des ganzen Landkreises Altötting möglich bzw. kann darüber sichergestellt werden.

Auffällig ist, dass einige Pflegeanbieter rückmeldeten die Nachfrage nach bestimmten Leistungen nicht bedienen zu können, obwohl diese Leistung selbst nicht angeboten wird. Dies betraf insbesondere haushaltsnahe Dienstleistungen und Angebote zur Unterstützung im Alltag, aber auch Angebote, wie Hausnotruf, Hauskrankenpflegekurs, Hilfe bei Anträgen und Fahrdienste. Es ist deshalb davon auszugehen, dass der Bedarf nach diesen Leistungen so hoch ist, dass Betroffene oder deren Angehörige vielfach nachfragen, unabhängig davon, ob diese Leistung vom jeweiligen Pflegedienst offiziell angeboten wird oder nicht.

Entsprechend den Planungen eines ambulanten Pflegedienstes soll es in den nächsten zwei Jahren das Angebot „Pflege- und Betreuung auf Reisen“ geben.

Nachfragesituation

Mehr als die Hälfte der teilnehmenden Pflegedienste (6 Pflegedienste) mussten im Zeitraum Oktober bis einschließlich Dezember 2022 Anfragen nach einer ambulanten Pflege abweisen. Dementsprechend konnten im besagten Zeitraum mindestens 130 Pflegebedürftige nicht aufgenommen werden. Hauptgrund hierfür war bzw. ist der Personalmangel (6 Dienste), gefolgt von zu langen Wegezeiten (4 Dienste). Vereinzelt wurden Sachkostensteigerungen und nicht zu erfüllende Betreuungszeiten genannt (jeweils ein Dienst).

2. Vollstationäre Pflege

Im Landkreis gab es zum Befragungszeitpunkt 16 Alten- und Pflegeheime mit insgesamt 1.388 vollstationären Pflegeplätzen, von denen 14 an der Befragung teilnahmen. Die kleinste Einrichtung kann 43 Personen aufnehmen, die größte Einrichtung bietet 130 Personen einen Pflegeplatz (vgl. Abbildung 5).

Im Vergleich zum Jahr 2011 sind somit 2 neue Einrichtungen hinzugekommen (PUR VITAL Pflegezentrum (Feichten) und BRK Seniorenhaus Emmerting). Hinsichtlich der Zahl an verfügbaren Dauerpflegeplätzen kam es gegenüber der letzten Erhebung (Stand 2010: 1.321 Plätze)⁷ ebenfalls zu einer Zunahme (vgl. Abbildung 5).

Geographisch verteilen sich die Alten- und Pflegeheime auf einer horizontalen Achse in der Mitte, wie auch in Teilen auf den Süden des Landkreises. In den nördlichen Landkreisgemeinden gibt es kein stationäres Pflegeangebot (vgl. Abbildung 4).

Einen beschützenden Bereich für Personen mit richterlichem Unterbringungsbeschluss haben zum Befragungszeitpunkt 3 stationäre Alten- und Pflegeheime. Diese stellen zusammen 61 entsprechende Plätze zur Verfügung. Im Vergleich zum SPGK 2011 ergaben sich seither keine nennenswerten zahlenmäßigen Veränderungen hinsichtlich des Platzangebots im beschützenden Bereich (Stand 2010: 64 Plätze im beschützenden Bereich⁸). Vielmehr ist ein Anbieterwechsel erkennbar⁹.

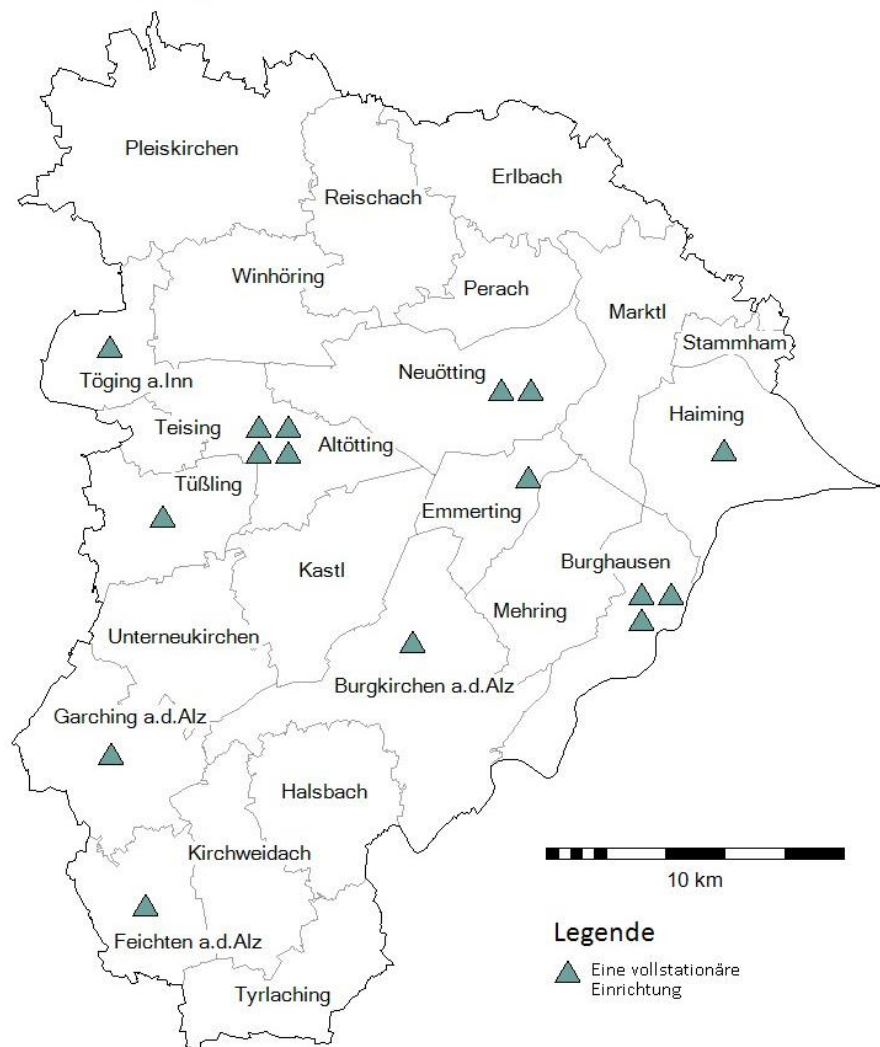
Darüber hinaus gibt es 62 Plätze in offener Gerontopsychiatrie, die sich auf 3 vollstationäre Einrichtungen verteilen.

7 Vgl. Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für den Landkreis Altötting (2011), S. 172.

8 Vgl. Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für den Landkreis Altötting (2011), S. 171 ff.

9 Anstelle des BRK Seniorenzentrums Altötting (Stand 2010: 14 Plätze im beschützenden Bereich) stellt nun das PUR VITAL Pflegezentrum Feichten ein entsprechendes Platzangebot bereit.

Abbildung 4: Alten- und Pflegeheime nach Kommunen



Quelle: Befragung der vollstationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=16)

Zweit Einrichtung halten zudem Plätze für „rüstige“ Bewohner*innen, die (noch) nicht über einen Pflegegrad verfügen, vor.

Vier Alten- und Pflegeheime planen innerhalb der nächsten 2 Jahre bauliche Veränderungen. Es handelt sich dabei um folgende Maßnahmen:

- Steigerung der Einzelzimmerquote,
- Energetische Maßnahmen,
- Laufende Renovierungen der Zimmer, etc. (n=3)

Eine Einrichtung geht davon aus, dass aufgrund dessen künftig voraussichtlich 4 Pflegeplätze weniger zur Verfügung stehen werden.

Abbildung 5: Alten- und Pflegeheime im Landkreis Altötting nach Standort, Stand: Juni 2023

Name des Alten- und Pflegeheims	Standort	Anzahl der Plätze			
		Gesamt	davon in offener Gerontopsychiatrie	davon in geschlossener Gerontopsychiatrie (beschützender Bereich)	Davon Heimplätze für Rüstige
Alten- und Pflegeheim St. Klara	Altötting	98			
Haus der Betreuung und Pflege Curanum Altötting	Altötting	118			
Sankt Grignon Seniorenhaus	Altötting	43			
BRK Seniorenzentrum Altötting	Altötting	120	14		
AWO Seniorenzentrum „Georg-Schenk-Haus“	Burghausen	97		22	
Amalia - Haus am Panoramaweg ¹⁰ (Stationäre Pflege für Senior*innen, Wohnbereich B)	Burghausen	50			
Heilig-Geist-Spital BRK-Seniorenhaus	Burghausen	100			

10 Ehemalige Pflegeresidenz Burghausen im ZesS.

Name des Alten- und Pflegeheims	Standort	Anzahl der Plätze			
		Gesamt	davon in offener Gerontopsychiatrie	davon in geschlossener Gerontopsychiatrie (beschützender Bereich)	Davon Heimplätze für Rüstige
Caritas St. Rupert Senioren- und Pflegeeinrichtung	Burgkirchen a.d.Alz	110			
BRK Seniorenhaus Emmerting	Emmerting	48			
PUR VITAL Pflegezentrum Feichten ¹¹	Feichten a.d.Alz	48		16	
PUR VITAL Pflegezentrum Garching/Alz	Garching a.d.Alz	113		23	
BRK Seniorenhaus Bischof Sigismund Felix	Haiming	76	16		
BRK-Seniorenheim Seban-Dönhuber-Haus Neuötting	Neuötting	84			13
Innpark Seniorenzentrum Neuötting	Neuötting	130			15

11 Das PUR VITAL Pflegezentrum Feichten eröffnete erst im Februar 2023.

Name des Alten- und Pflegeheims	Standort	Anzahl der Plätze			
		Gesamt	davon in offener Gerontopsychiatrie	davon in geschlossener Gerontopsychiatrie (beschützender Bereich)	Davon Heimplätze für Rüstige
Seniorenheim Toerringhof GmbH und Co. KG	Töging am Inn	105			
BRK Seniorenhaus am Schloß	Tüßling	48			
Gesamt		1.388	30	61	28

Quelle: Befragung der vollstationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=23), vdek-Pflegelotse, Informationen des Landratsamtes Altötting, Stand Oktober 2023 (n=16)

Auslastung, Wartelisten und Nachfragesituation

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 belief sich die Zahl an Bewohner*innen in den teilnehmenden und hierauf antwortenden Alten- und Pflegeheimen auf knapp 1.080¹². Die durchschnittliche Auslastungsquote lag damit bei 92 Prozent (Vollauslastung). Laut den Angaben von 4 Einrichtungen gab es zum Befragungszeitpunkt Belegungsprobleme aufgrund von Personalmangel; knapp 30 Pflegeplätze konnten aus besagtem Grund nicht belegt werden. Unter Berücksichtigung dessen dürfte die tatsächliche Auslastungsquote in den Alten- und Pflegeheimen nochmals höher sein.

Acht der teilnehmenden Alten- und Pflegeheime führen eine Warteliste für Platzanfragen, die sie nicht bedienen können / konnten. Hierauf befanden sich zum Befragungszeitpunkt mindestens 200 Personen. Da pflegende Angehörige häufig in verschiedenen Einrichtungen anfragen, sind in dieser Anzahl sehr wahrscheinlich Doppelungen enthalten.

Des Weiteren wurden die Alten- und Pflegeheime zur Nachfragsituation in der vollstationären Pflege befragt. Sechs konnten im Jahr 2022 i. d. R. alle Anfragen nach einem Pflegeplatz bedienen. Fünf Einrichtungen berichten hingegen von regelmäßigen Abweisungen; 2 weitere mussten Interessent*innen in „Stoßzeiten“ (z. B. Ferien-, Urlaubszeiten) abweisen.

Angebote für Bürger*innen, die nicht im Alten- und Pflegeheim leben

Für das Wohlbefinden und die Lebensqualität sind Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe entscheidend. In der Regel steht den Bewohner*innen in den Alten- und Pflegeheimen hierzu ein breites Angebot an unterschiedlichen Aktivitäten zur Verfügung. Diese können von hauswirtschaftlichen, geselligen, kulturellen und handwerklichen Tätigkeiten über Sportangebote bis hin zu Gottesdiensten, Vorträgen oder Ausflügen reichen. Interessant ist dabei allerdings die Frage, ob diese Angebote auch Bürger*innen offenstehen, die nicht Bewohner*innen der Einrichtung sind bzw. ob eine Öffnung der Einrichtung ins Quar-

12 Ohne Berücksichtigung des PUR VITAL Pflegezentrums Feichten, da dieses erst im Februar 2023 eröffnete und uns keine Angaben zur Belegung vorliegen.

tier stattfindet. Bei 10 der 14 teilnehmenden Alten- und Pflegeheime ist dies generell der Fall. Dabei wurde folgendes genannt:

- Mittagstisch (n=9),
- Räumlichkeiten der Einrichtungen werden für Treffen / Veranstaltungen / Kurse von örtlichen Vereinen, Organisationen, Institutionen genutzt (n=2),
- Offenes Frühstück / Kaffeetrinken (n=1),
- Öffnung von Festen / Feierlichkeiten (z. B. Weihnachtsmarkt, Ostermarkt, Sommerfest) der Einrichtung auch für Bürger*innen von außerhalb (n=1).

Bewohner*innen in den Alten- und Pflegeheimen

Zum Stichtag wurden in 13¹³ Alten- und Pflegeheimen mehr als 1.000 Personen versorgt:

- Im Mittel ergibt sich für die Bewohner*innen, gemessen an den letzten 3 Jahren, eine Verweildauer von gut 2 Jahren (n=13).
- Rund 80 Prozent der Bewohner*innen der Alten- und Pflegeheime stammen ursprünglich aus dem Landkreis Altötting (Eigenbelegungsquote) (n=12).
- Weitere 13 Prozent wohnten vor ihrem Heimeinzug in einem der angrenzenden Landkreise (Landkreise Rottal-Inn, Mühldorf am Inn oder Traunstein). Die übrigen 6 Prozent hatten vor ihrem Einzug einen Wohnort, der noch weiter entfernt gelegen ist (Fremdbelegungsquote) (n=12) (vgl. Darstellung 6).

Abbildung 6: Wohnort der Heimbewohner*innen vor Einzug

Wohnort vor Heimeinzug	Bewohner*innen	
	absolut	in Prozent*
Landkreis Altötting	837	80 %
Angrenzende Landkreise (Landkreise Rottal-Inn, Mühldorf am Inn und Traunstein)	139	13 %
Weiter weg	65	6 %
Gesamt	1.041	100 %

Quelle: Befragung der vollstationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=12)

*) Geringfügige Abweichungen bei der Summenbildung aufgrund von Rundungen.

Vernetzung mit Hospiz- und Palliativdiensten

Alle 14 Alten- und Pflegeheime arbeiten mit einem Palliativdienst zusammen. Nahezu alle nannten die SAPV am Inn gGmbH (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung für die Landkreise Altötting, Mühldorf am Inn und Rottal-Inn), die auch bei allen regelmäßig in die Pflegeeinrichtung kommt.

Der Großteil der Alten- und Pflegeheime ist außerdem mit einem Hospizdienst vernetzt (8 Einrichtungen); 3 benennen hierzu den Hospizverein im Landkreis Altötting e. V., 2 weitere den Anna Hospizverein im Landkreis Mühldorf e. V. Zwei Einrichtungen gaben an, dass der Dienst nicht regelmäßig in die Einrichtung kommt.

In 11 Alten- und Pflegeheimen gibt es mindestens 24 Pflegefachkräfte mit einer Zusatzausbildung Palliativ-Care.

3. Kurzzeitpflege (§ 42 SGB XI)

Alle 16¹⁴ im Landkreis Altötting vorhandenen Alten- und Pflegeheime stellen eingestreute Kurzzeitpflege zur Verfügung. Zwölf Einrichtungen geben zum Stichtag 31. Dezember 2022 an, insgesamt 28 Plätze mit Kurzzeitpflegegästen belegt zu haben.

Eine stationäre Einrichtung verfügt laut den Befragungsergebnissen zudem über 2 Kurzzeitpflegeplätze nach dem Modell „fix + x“.

Hinsichtlich der Nachfragesituation zeigt sich folgendes Bild: Lediglich ein Anbieter von Kurzzeitpflege kann die Nachfrage nach entsprechenden Plätzen i. d. R. bedienen. Der Großteil der Anbieter berichtet vielmehr von regelmäßigen (n=5) oder Abweisungen in „Stoßzeiten“ (n=6).

Entsprechend jüngster Planungen erfolgt künftig ein deutlicher Ausbau an Kurzzeitpflege im Landkreis Altötting. Dementsprechend wird im InnKlinikum Burghausen eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen entstehen.¹⁵

14 Nach den Ergebnissen der Befragung der vollstationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis Altötting wie auch weiteren Desktoprecherchen (vdek pflegelotse, Homepage der Einrichtungen). Stand: Oktober 2023.

15 Vgl. <https://www.inn klinikum.de/aktuelles-veranstaltungen/details/26-kurzzeitpflegeplaetze-fuer-krankenhaus-burghausen>, Stand: Oktober 2023.

4. Tagespflege (§ 41 SBG XI)

Im Landkreis Altötting gibt es derzeit 231 Plätze in solitären Tagespflegeeinrichtungen (vgl. Abbildung 7). Darüber hinaus bestehen in 2 Alten- und Pflegeheimen eingestreute Tagespflegeplätze, die theoretisch zwar vorhanden sind, praktisch aber nicht (mehr) genutzt werden.

Abbildung 7: Solitäre Tagespflegeplätze im Landkreis Altötting nach Standort, Stand: Januar 2024

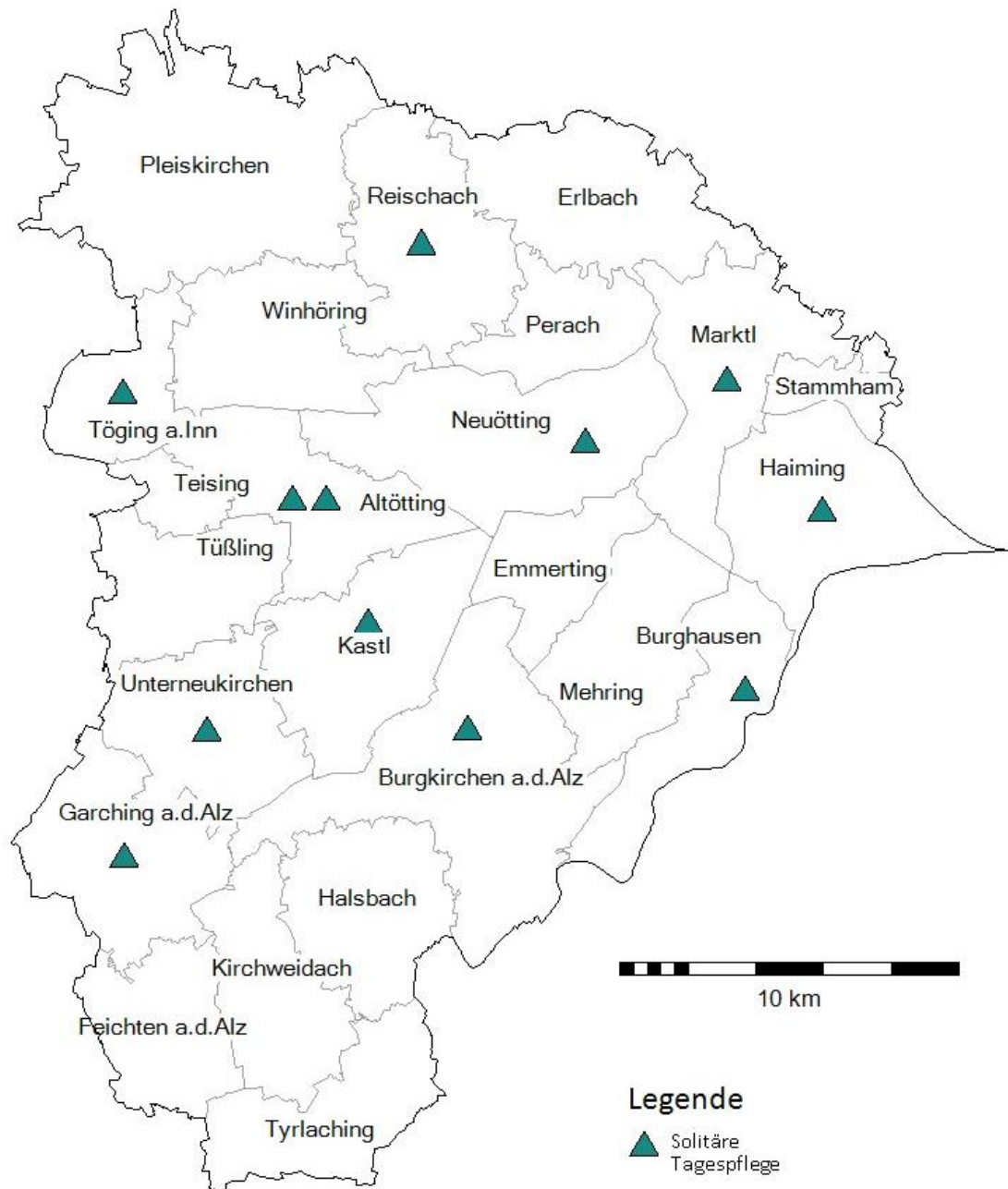
Einrichtungsnamen	Standort	Anzahl der Plätze	Art des Tagespflegeangebots	Einzugsgebiet der versorgten Gäste (Gemeinden)
BRK Tagespflege Altötting	Altötting	12	Solitär	Altötting, Burgkirchen a.d.Alz, Garching a.d.Alz, Tüßling, Reischach, Kastl, Pleiskirchen, Unterneukirchen
Tagespflegezentrum St. Klara	Altötting	12	Solitär	Regional: Stadt Alt- und Neuötting, vereinzelt weiterer Umkreis
Tagespflege Curamus am Stadler Hof	Burghausen	30	Solitär	Burghausen, Emmerting, Mehring, Burgkirchen a.d.Alz, Halsbach, Neuötting, Altötting, Winhöring
BRK Tagespflege Burgkirchen	Burgkirchen a.d.Alz	15	Solitär	Burgkirchen a.d.Alz, Burghausen, Emmerting, Kastl, Mehring, Unterneukirchen
Haus des Gastes Aurelius – Seniorentagespflege	Garching a.d.Alz	26	Solitär	k.A.
BRK Tagespflege Haiming	Haiming	15	Solitär	Burghausen, Haiming

Einrichtungsnamen	Standort	Anzahl der Plätze	Art des Tagespflegeangebots	Einzugsgebiet der versorgten Gäste (Gemeinden)
Tagespflege Treffpunkt Herbstsonne	Kastl	50	Solitär	k.A.
BRK Tagespflege Marktl	Marktl	15	Solitär	Marktl, Neuötting, Zeilarn, Burghausen, Emmerting, Perach
BRK Tagespflege Neuötting	Neuötting	12	Solitär	Altötting, Neuötting, Winhöring, Perach, Tüssling, Unterneukirchen
Tagespflege St. Klara Reischach	Reischach	12	Solitär	Regional: Stadt Alt- und Neuötting, vereinzelt weiterer Umkreis (Reischach, Perach, Erlbach, Endlkirchen, Neuötting)
BRK Tagespflege Töging	Töging am Inn	12	Solitär	Töging am Inn, Mühldorf, Winhöring, Mettenheim, Pleiskirchen
Tagespflege Alte Schmiede	Unterneukirchen	20	Solitär	Unterneukirchen, Garching a.d.Alz, Kastl
Gesamt		231 solitäre Plätze		

Quelle: Befragung der solitären Tagespflegeeinrichtungen im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=12), vdek-Pflegelotse, Desktoprecherche (Homepages der Einrichtungen), Informationen des Landratsamtes Altötting, Stand Oktober 2023

Zum Zeitpunkt der Erhebungen gab es im Landkreis Altötting in 12 solitäre Tagespflegeeinrichtungen, von denen sich 10 an der Befragung beteiligten.

Abbildung 8: Solitäre Tagespflegeeinrichtungen nach Kommunen



Quelle: Befragung der vollstationären Pflegeeinrichtungen und solitären Tagespflegeeinrichtungen im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=15)

Voraussichtlich noch in diesem Jahr wird eine weitere solitäre Tagespflegeeinrichtung durch die Inhaber des "Haus des Gastes Aurelius" - Seniorentagespflege (Garching a.d. Alz)

in Mehring/Öd¹⁶ mit rd. 30 Plätzen eröffnet. Weitere Planungen bestehen seitens der teilnehmenden Tagespflegeanbieter nicht.

Auslastung und Nachfragesituation

Wie die Befragungsergebnisse zeigen, können alle Tagespflegeanbieter der Nachfrage nach den bestehenden Plätzen i. d. R. gerecht werden. Auch bestehen derzeit keine Wartezeiten für einen Tagespflegeplatz; zudem gibt es keine Belegungsprobleme aufgrund von Personalmangel. Dementsprechend lag die durchschnittliche Auslastungsquote in den solitären Tagespflegeeinrichtungen auch nur bei rund 62 %.

Verfügbarkeit der solitären Tagespflegeplätze und Buchungszeiten

Die wöchentliche Verfügbarkeit der solitären Tagespflegeplätze liegt bei allen 10 teilnehmenden Tagespflegeeinrichtungen bei 5 Tagen / Woche (Mo – Fr). Die Öffnungszeiten umfassen die Zeitspanne von jeweils 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr; eine solitäre Tagespflege schließt um 16:30 Uhr.

Mindest-Buchungszeiten für einen Tagespflegeplatz gibt es bei 3 solitären Tagespflegeeinrichtungen. Diese belaufen sich auf einen halben Tag. Bei einer dieser Tagespflegen muss zusätzlich eine Mindestbuchung von einmal pro Woche erfolgen.

Einschränkungen bei der Aufnahme neuer Gäste in die solitäre Tagespflege

Einschränkungen bei der Aufnahme von Gästen bestehen bei 8 der 10 solitären Tagespflegeeinrichtungen. Die Ausschlusskriterien beziehen sich auf

- Entfernung zum Wohnort (mehr als 20 km) (n=7),
- Gewisse (psychische) Erkrankungen / Suchterkrankungen (n=2),
- Intensivpflegepatient*innen (n=1).

16 Vgl. <https://www.pnp.de/lokales/landkreis-altoetting/die-tagespflege-kommt-7571294> und Informationen der "Haus des Gastes Aurelius" – Seniorentagespflege (Garching a.d.Alz), Stand: Januar 2024.

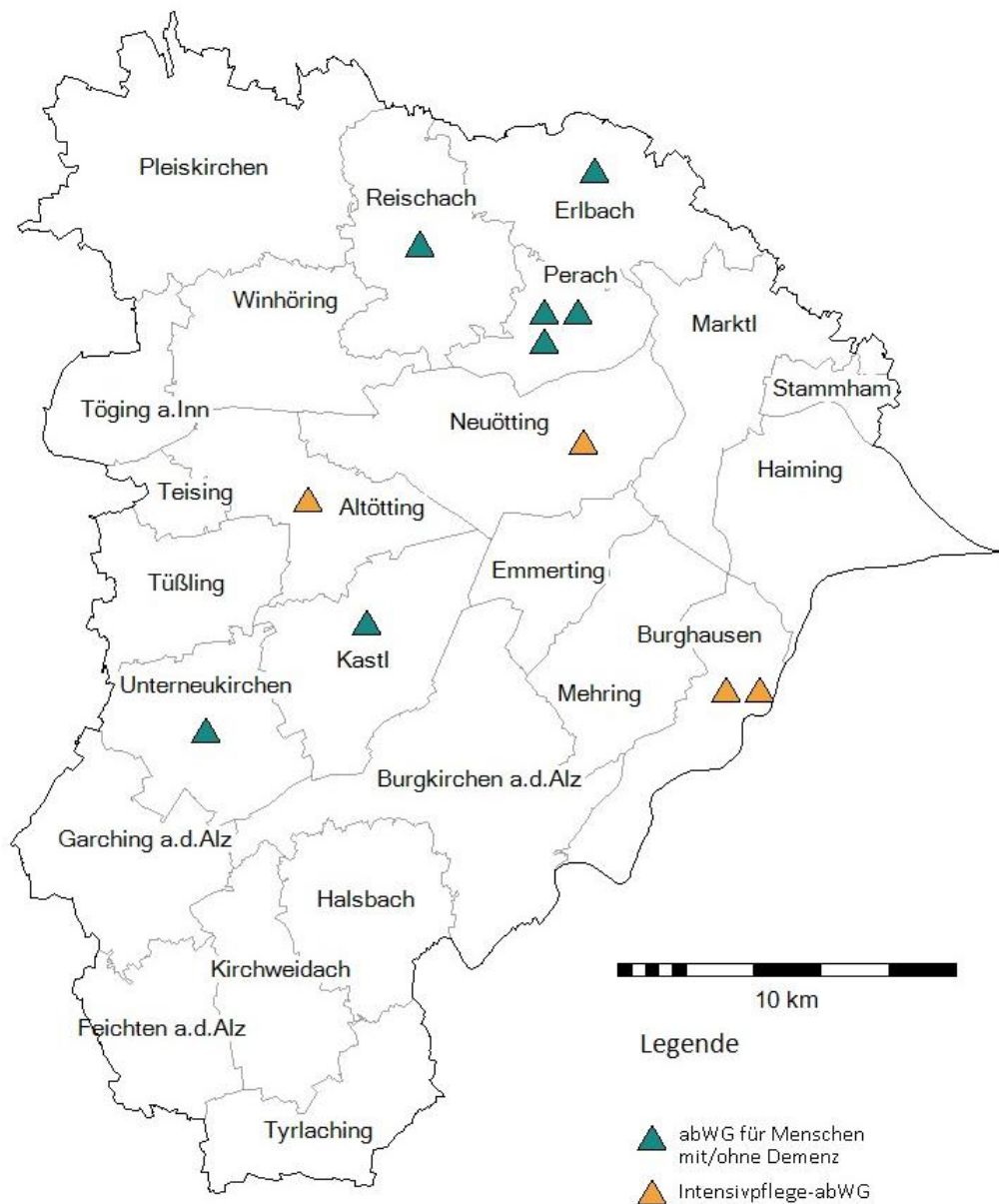
5. Nachtpflege (§ 41 SBG XI)

Keine der befragten Alten- und Pflegeheime im Landkreis Altötting gab an, (eingestreute) Nachtpflege anzubieten.

6. Ambulant betreute Wohngemeinschaften

Im Landkreis Altötting gibt es 11 ambulant betreute Wohngemeinschaften (abWG), davon richten sich 4 an Intensivpflegepatient*innen (Burghausen (2), Altötting, Neuötting) und 7 an Senior*innen mit und ohne Demenz (Perach (3), Kastl, Unterneukirchen, Erlbach und Reichach).

Abbildung 9: Ambulant betreute Wohngemeinschaften nach Kommunen



7. Weitere Ergebnisse aus der Bestandserhebung

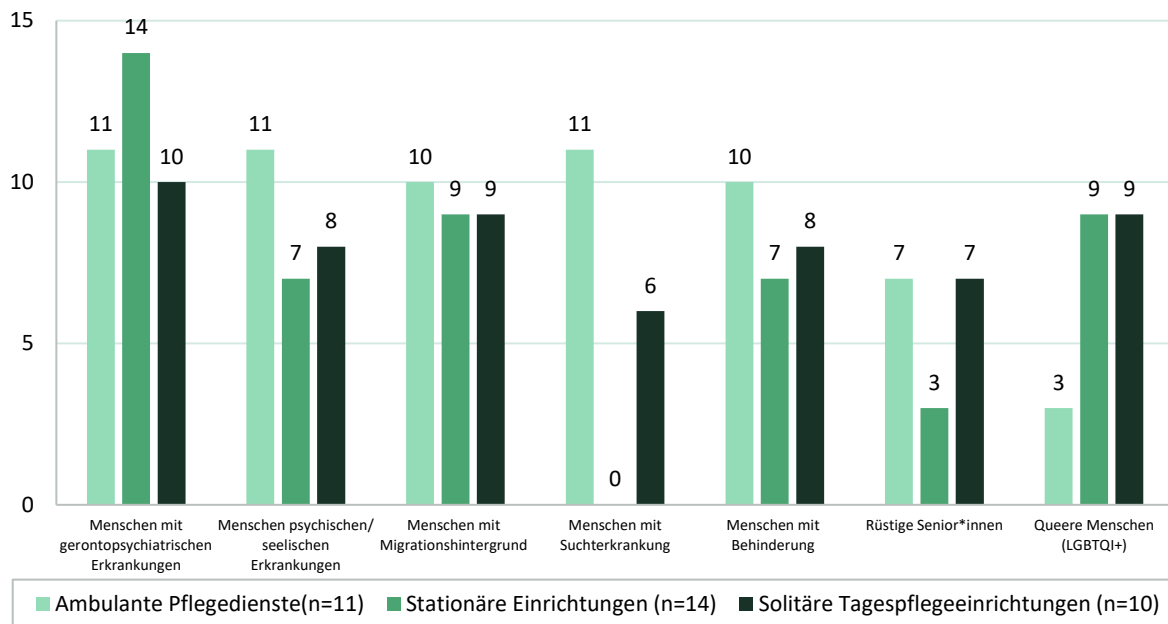
Im Folgenden werden weitere Befragungsinhalte, die bei allen Erhebungen identisch waren, im Vergleich dargestellt. Diese sind nach unterschiedlichen Themen gegliedert.

Besondere Zielgruppen in der Pflege

Bedingt durch die demografische Entwicklung gibt es immer mehr ältere Menschen, die wegen ihrer spezifischen Situation wie auch ihren Bedürfnissen eine besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung benötigen. Zu denken ist u. a. an Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen und / oder seelischen bzw. psychischen Erkrankungen, Senior*innen mit Behinderung oder Ältere mit einem Migrationshintergrund. Diese Entwicklung stellt nicht nur die Träger von Hilfsangeboten, sondern auch die Planungsverantwortlichen in Kommunen und Landkreisen vor neue Herausforderungen. Im Rahmen der Daseinsvorsorge ist deshalb sicherzustellen, dass ausreichend Versorgungsangebote auch für diese speziellen Zielgruppen zur Verfügung stehen.

Insbesondere ältere Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen (v. a. Demenz) werden durch alle befragten Pflegeanbieter versorgt. Einschränkungen bei der Pflege und Betreuung ergeben sich vor allem bei den voll- und vereinzelt bei den teilstationären Einrichtungen. Demnach werden bzw. können dort nicht überall ältere Menschen mit Suchterkrankungen, psychischen / seelischen, Migrationshintergrund und / oder Behinderung aufgenommen (werden). Gleiches gilt für rüstige Senior*innen, wobei diese Einschränkung durchaus auch die ambulante Pflege betrifft. Menschen mit Intensivpflegebedarf (z. B. beatmungspflichtige Personen, Phase-F-Bewohner*innen) werden von keinem der befragten Pflegeanbieter aufgenommen. Insgesamt zeigen sich die ambulanten Pflegedienste am aufgeschlossensten gegenüber einer möglichen Aufnahme der abgefragten Zielgruppen (vgl. Abbildung 10).

Abbildung 10: Durch die Pflegeanbieter betreute spezielle Zielgruppen* (in Zahlen)



*) Die Kategorien „Menschen mit Intensivpflegebedarf (z. B. beatmungspflichtige Personen, Phase-F-Bewohner*innen)“ und „andere besondere Zielgruppe“ wurden nicht genannt.

Quelle: Befragung der Pflegeanbieter im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=35), Mehrfachnennungen möglich

Personalsituation

Der Fachkräftemangel im Pflegebereich wird immer mehr zu einer ernsten Problemlage, welche sich auch im Landkreis Altötting auf die künftigen Entwicklungen in diesem Sektor auswirken wird.

Um die aktuelle Lage hierzu im Landkreis Altötting einordnen zu können, wurden den Pflegeanbietern (voll- / teilstationär, ambulant) insbesondere auch Fragen zu ihrer derzeitigen personellen Situation gestellt.

Von den 35 Pflegeanbietern¹⁷, die sich an der Befragung beteiligten, gaben ca. zwei Drittel (n=23) an, derzeit unbesetzte Stellen zu haben. Davon betroffen ist insbesondere die ambulante (offene Stellen bei allen teilnehmenden Pflegediensten) und vollstationäre (offene Stellen bei 12 der 14 teilnehmenden Alten- und Pflegeeinrichtungen) Pflege. Bei den soli-

17 Zum Befragungszeitpunkt gab es insgesamt 51 Pflegeanbieter (ambulante Dienste, Alten- und Pflegeheimen und solitäre Tagespflegeeinrichtungen).

tären Tagespflegeeinrichtungen gab es zum Befragungszeitpunkt hingegen keine unbesetzten Stellen.

Die Zahl an unbesetzten Stellen lag bei mindestens 50,5¹⁸. Ein Mangel besteht vor allem an Pflegefach- (25 offene Stellen) und -hilfskräften (17 offene Stellen). Hauswirtschafts(fach)-kräfte fehlen in einem Umfang von 6,5 Stellen. Vereinzelt werden zudem Betreuungskräfte, Praxisanleiter*innen etc. genannt.

Vor dem Hintergrund der aktuell – vor allem in der ambulanten und vollstationären Pflege – schwierigen Personalsituation sollten die Pflegeanbieter außerdem angeben, ob Interessent*innen innerhalb von 3 Monaten (Oktober bis Dezember 2022) aufgrund von Personalmangel nicht aufgenommen werden konnten.

- Bei den ambulanten Diensten mussten 6 Anbieter zwischen 50 und 130 Personen aus besagtem Grund abweisen.
- In der vollstationären Pflege konnten 4 Einrichtungen 27 Plätze aufgrund von Personalmangel nicht belegen.
- Die 10 teilnehmende solitären Tagespflegeeinrichtungen hatten im befragten Zeitraum keine Belegungsprobleme auch nicht aufgrund von Personalmangel.

Ein Blick auf die Altersstruktur der Pflegefachkräfte zeigt zudem, dass bereits 144 Pflegefachkräfte das 57. Lebensjahr erreicht haben und voraussichtlich in den nächsten 10 Jahren in den Ruhestand gehen.

Ausbildungssituation in den Pflegeeinrichtungen

Vor dem Hintergrund des vorherrschenden Pflegekräftemangels – auch im Landkreis Altötting – ist gerade die Ausbildung neuer Pflegekräfte ein wichtiger Baustein. Durch das Pflegeberufegesetz (01. Januar 2020) hat sich die Ausbildung in der Pflege grundlegend verändert. Seitdem werden die drei Berufsbilder der Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege zu einer Ausbildung zusammengefasst.¹⁹

Der Großteil der teilnehmenden Pflegeanbieter (22 von 35 Pflegeanbieter) bildet selbst Pflegepersonal aus, darunter alle 14 Alten- und Pflegeheime und gut die Hälfte der ambu-

18 Wichtiger Hinweis: Es handelt sich hierbei nicht (zwingend) um Vollzeitstellen bzw. -äquivalente. Gemeint sind Stellen, ohne nähere Kenntnis darüber, ob es eine Voll- oder Teilzeitstelle ist.

19 Vgl. <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/pflegeberufegesetz>, Stand: Oktober 2023.

lantem Pflegedienste. Vereinzelt nennen die Pflegeanbieter Gründe, warum sie keine Ausbildung anbieten, u. a. Dienst / Tagespflege zu klein, kein*e Praxisanleiter*in vorhanden.

Bei den meisten Pflegeanbietern ist eine Ausbildung zum Pflegefachmann im Rahmen einer beruflichen Ausbildung (n=18) und / oder zum Pflegefachhelfer (n=15) möglich. Insbesondere in den Alten- und Pflegeheimen wird darüber hinaus in Einzelfällen eine Ausbildung zum Pflegefachmann im Rahmen eines (dualen) Studiums, zum Altenhelfer oder zur Betreuungskraft bzw. zum Betreuungsassistenten nach § 53b SGB XI angeboten, ebenso können Zusatzqualifikationen erworben werden (z. B. Wundexperte, Palliativ Care Fachkraft).

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Ausbildungsstätte, ebenso wie vor dem Hintergrund der Personalgewinnung bestehen bei den meisten Pflegeanbietern (ambulante Dienste, Alten- und Pflegeheime, solitäre Tagespflegeeinrichtungen) Kooperationsverträge mit Pflegeschulen oder Trägern. Genannt wurden die folgenden:

- Berufsfachschulen für Pflege und Altenpflegehilfe der Hans-Weinberger-Akademie der AWO e. V., Marktl (HWA) (n=25),
- Berufsfachschule am InnKlinikum Altötting (angegliedertes Bildungszentrum) (n=18),
- Berufsfachschule am InnKlinikum Mühldorf (Berufliches Schulzentrum Mühldorf a. Inn) (n=10),
- Berufsfachschule am Inn-Salzach Klinikum (n=2),
- Privater (eigener) Träger (n=1),
- KWA Klinik Stift Rottal (Berufsfachschulen) (n=1).

Einen Bedarf an (weiteren) Auszubildenden hat gut die Hälfte der teilnehmenden Pflegeanbieter (n=19). Auch hier sind es wiederum insbesondere die Alten- und Pflegeheime (n=13), während nur eine solitäre Tagespflege einen entsprechenden Bedarf bekundet. Vereinzelt fehlen trotz eines bestehenden Bedarfs an (weiteren) Auszubildenden die nötigen Personalkapazitäten, um eine sachgerechte Ausbildung durchführen zu können.

Um vor allem junge Menschen möglichst frühzeitig für einen Pflegeberuf zu gewinnen sind viele Pflegeanbieter seit einiger Zeit selbst aktiv und beteiligen sich aktiv an Berufsorientierungsmaßnahmen. Im Landkreis Altötting trifft dies auf 18 der 35 teilnehmenden Pflegeanbieter zu; weitere 5 Pflegeanbieter bekunden ihr Interesse an entsprechenden Aktivitäten. Am zahlenmäßig aktivsten zeigen sich auch in diesem Zusammenhang wieder-

rum die Alten- und Pflegeheime (n=10). Am häufigsten erfolgen entsprechende Berufsorientierungsmaßnahmen durch die Pflegeanbieter in Form von Informationsvermittlung an Schulen, z. B. Informationsabende (n=12) oder der Präsenz der Pflegeanbieter auf (Bildungs-)Messen (n=7). Vereinzelt werden Schulpraktika und / oder Girls' s / Boy' s Day' s angeboten. Ein Pflegeanbieter ist zudem anerkannte Bufdi-Einsatzstelle.

Vernetzung und Arbeitskreise

Eine gute Vernetzungsarbeit kann sich auf verschiedene Bereiche positiv auswirken. So kann beispielsweise durch eine ausgeprägte Vernetzung und eine gute Organisation das sog. Überleitungsmanagement besser gelingen.

Nahezu alle ambulanten Pflegedienste wie auch der Großteil der Alten- und Pflegeheime geben an, dass das Überleitungsmanagement in die Klinik gut funktioniert. Schwierigkeiten ergeben sich vielmehr bei der Überleitung von der Klinik nach Hause bzw. zurück in die Einrichtung. Genannt wurden die Folgenden:

- Fehlende / schlechte Kommunikation, u. a. fehlende Informationen (z. B. zum Infektionsstatus, Pflegebedarf, Wunden / Verletzungen), verspätete Entlassungsberichte, Diskussion mit Sanitäter*innen) (n=8),
- Fehlende Arznei-, Hilfsmittel-Mitgabe / Verordnungen (n=8),
- Falsche Einschätzung des Pflegebedarfs (n=5),
- Entlassungen zu ungünstigen Zeiten (z. B. Wochenende) / zu kurzfristig (n=3),
- Patient*innen / Familie wird / werden nicht über die Entlassung informiert (problematisch v. a. bei Patient*innen mit weiter entfernt gelegenen Wohnort) (n=2).

Um die bestehenden Schwierigkeiten hinsichtlich des Überleitungsmanagements im Landkreis anzugehen, wurde nach den Aussagen eines Pflegeanbieters, eine Arbeitsgruppe eingerichtet, um diese mit der betreffenden Klinik gemeinsam anzugehen.

Die Pflegeanbieter im Landkreis wurden außerdem gefragt, in welchen (weiteren) Arbeitskreisen / Vernetzungs- oder sonstigen Gremien sie eingebunden sind. Neben trägerspezifischen (n=12) sind insbesondere folgende landkreisweite bzw. regionale Vernetzungsgremien bedeutend:

- Qualitätszirkel im Landkreis Altötting (n=10),
- Ausbildungsnetzwerk im Landkreis Altötting (n=10),
- Qualitätszirkel Pflege Burghausen (n=8),

- Lokale Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis Altötting (n=5),
- Arbeitskreis Innklinikum (zur Verbesserung des Entlassmanagements) (n=3),
- Seniorenbeirat Stadt Altötting (n=3).

Vereinzelt werden darüber hinaus Netzwerke bzw. Arbeitskreis zum Thema Pflege in den Nachbarlandkreisen (u. a. Landkreis Mühldorf am Inn) wie auch Gremien auf Landesebene genannt.

Nutzung digitaler Medien und Hilfsmittel

Digitale Medien haben bei den meisten ambulanten Diensten, Alten- und Pflegeheimen wie auch solitären Tagespflegeeinrichtungen insbesondere im Bereich der (Pflege-)Dokumentation schon Einzug gehalten (n=29). In der vollstationären Pflege erfolgt zudem die Mitarbeiterqualifikation teilweise in Form von Online-Schulungen; vereinzelt wird auch die Bewohnersicherheit (z. B. Bed Exit System) wie auch -betreuung (z. B. elektronische Spielzeuge, Handhelds) mittels digitaler Medien sichergestellt.

Hilfsmittel wie die Robotik oder digitale Therapie- und Aktivierungsmethoden werden dagegen bisher kaum bzw. gar nicht genutzt.

Insgesamt 13 Pflegeanbieter geben allerdings an, sich mit dem Thema Telematikinfrastruktur zu befassen und diese künftig einführen zu wollen. Es handelt sich hierbei um eine Plattform für Gesundheitsanwendungen in Deutschland, die das Ziel hat mittels digitaler Anwendungen die medizinische Versorgung von Patient*innen zu verbessern. Notwendige medizinische Informationen, die für die Versorgung benötigt werden, sollen so schneller und lückenloser zur Verfügung stehen.²⁰

20 Vgl. <https://www.bundesaerztekammer.de/themen/aerzte/digitalisierung/digitale-anwendungen/telematikinfrastruktur>, Stand: Oktober 2023.

Wunsch nach Unterstützung durch die kreisangehörigen Kommunen

Die voll- und teilstationären Einrichtungen wurden auch danach gefragt, ob und wobei sie sich (mehr) Unterstützung durch die kreisangehörige(n) Kommune(n) wünschen. Vier der 10 teil- und 3 der 14 vollstationären Einrichtungen bekundeten Unterstützungsbedarf. Dieser bezieht sich auf folgende Aspekte:

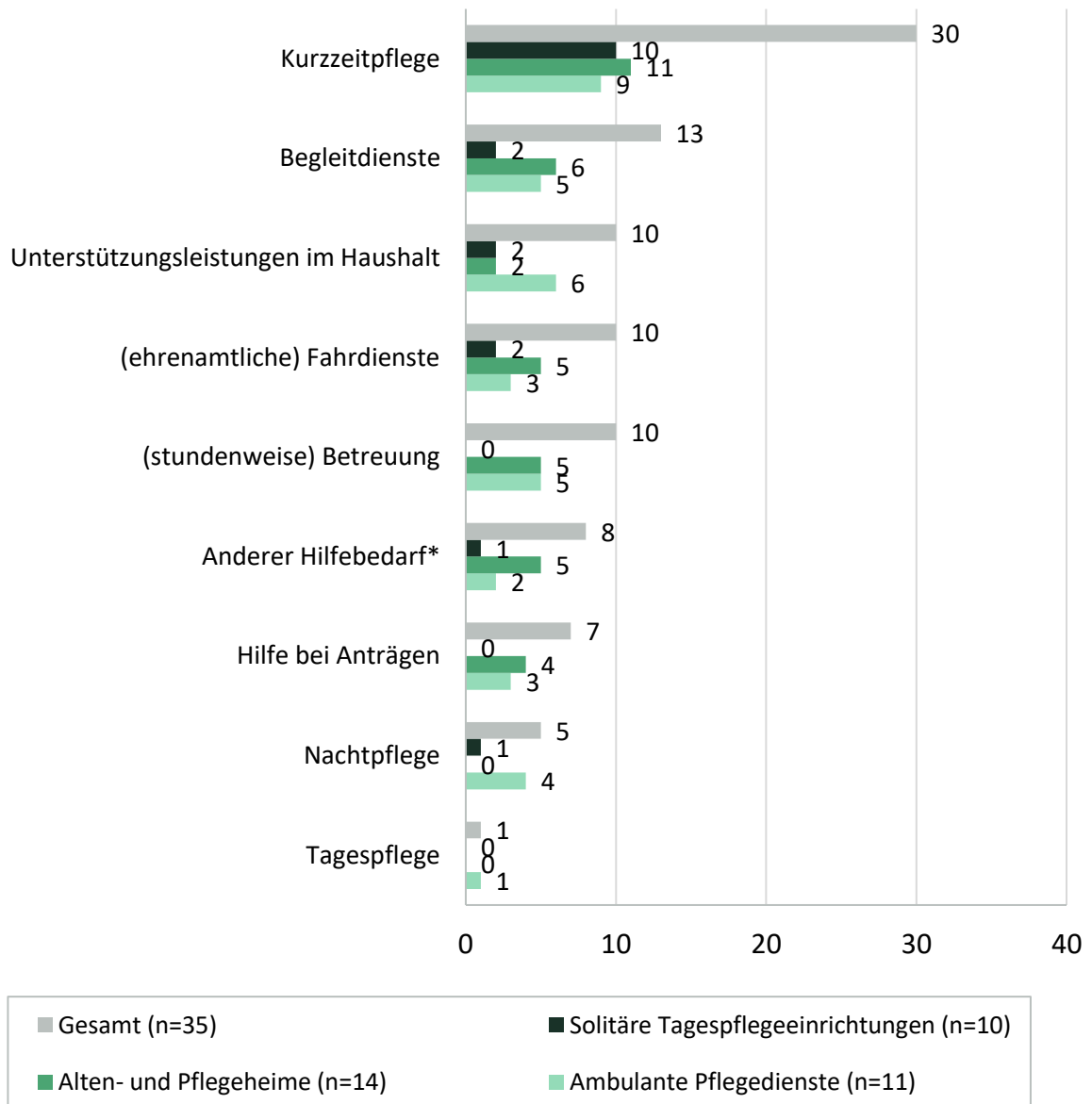
- Aufbau eines Quartierskonzeptes (n=3),
- Finanzielle Unterstützung (Refinanzierung, Zuschüsse, wie sie z. B. das BRK erhält, höherer Zuschuss zu den Investitionskosten) (n=2),
- Kurzzeitpflege (n=1),
- Fahrdienste (n=1),
- Suche von Ehrenamtlichen (n=1),
- Kooperationen zwischen den einzelnen Anbietern (n=1),
- Information zum / Bewerben des Tagespflegeangebots durch die einzelne Gemeinde (n=1).

Bedarf an Angeboten / Einrichtungen

Zusätzlich benennen die Pflegeanbieter verschiedenen Pflege- und Hilfsangebote, welche aus ihrer Sicht nicht ausreichend im Landkreis vorhanden sind. So ist allen voran die Nachfrage nach Kurzzeitpflege von Seiten der pflegenden Angehörigen sehr hoch und kann nicht immer adäquat vermittelt werden (n=30). Entlastung sehen die Pflegeanbieter insbesondere in einer solitären Kurzzeitpflegeeinrichtung. Weiterhin besteht durch ca. jeden dritten Pflegeanbieter Handlungsbedarf im Zusammenhang mit Begleitdiensten, (ehrenamtlichen) Fahrdiensten, einer (stundenweisen) Betreuung wie auch Unterstützungsleistungen im Haushalt. Ein zusätzliches Angebot an Hilfen bei Anträgen und / oder Nachtpflege sehen 7 bzw. 5 aller teilnehmenden Pflegeanbieter. Einen Bedarf nach einem weiteren Tagespflegeangebot sieht nahezu kaum einer der Pflegeanbieter.

Mit Ausnahme der Kurzzeitpflege unterscheiden sich die formulierten Bedarfsschwerpunkte dabei teilweise zwischen den Diensten und Einrichtungen. Während einige ambulante Dienste des Weiteren Unterstützungsleistungen im Haushalt als nicht ausreichend einschätzen, sieht eine nennenswerte Zahl an Alten- und Pflegeheimen einen Schwerpunkt bei (ehrenamtlichen) Fahrdiensten. Einen Bedarf an (stundenweiser) Betreuung und Begleitdiensten sehen die Pflegeanbieter aus dem ambulanten und vollstationären Bereich wiederum in etwa gleichem Maße. Die solitären Tagespflegeeinrichtungen richten den Blick nahezu ausschließlich auf das Kurzzeitpflegeangebot.

Abbildung 11: Hilfsbedarfe die benötigt, aber nicht adäquat vermittelt werden können



*) Unter der Kategorie „Anderer Hilfebedarf“ wurde genannt: Ambulant betreute Wohngemeinschaften (n=2), niedrigschwellige Hilfsangebote, stationäre Pflegeplätze, ambulante Versorgung, Betreutes Wohnen (jeweils n=1).

Quelle: Befragung der Pflegeanbieter im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=35), Mehrfachnennungen möglich